



Lehrlings • forum

Donnerstag, 23. Jänner 2025



Deine Meinung, deine Macht

Lehrlinge im Austausch über Politik

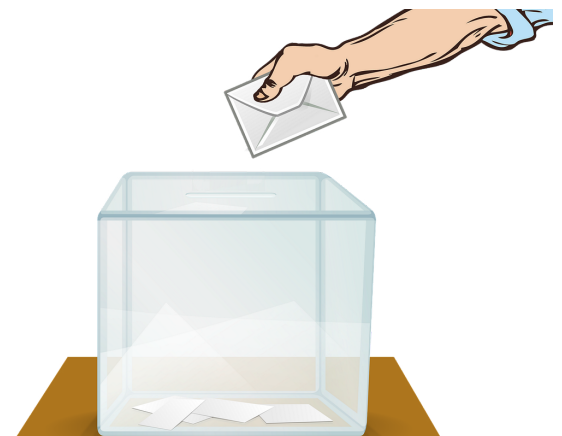
Demokratie leben und erleben

In einer Demokratie gibt es viele Punkte, die man beachten muss. Darum haben wir zwei Abgeordnete des Parlaments nach ihrer Meinung zu diesem Thema gefragt:



Bildbeschreibung: Im österreichischen Parlament sitzen unsere gewählten Politiker:innen.

Für uns bedeutet Demokratie, dass wir frei wählen und mitbestimmen, demonstrieren und uns auch andere Meinungen anhören können. Sie ist sehr gut und wichtig, weil wir nicht in einer Diktatur leben wollen. Darum ist es notwendig, am Wahltag wählen zu gehen, damit man die eigene Stimme abgibt und nicht jemand anderer für mich bestimmt.



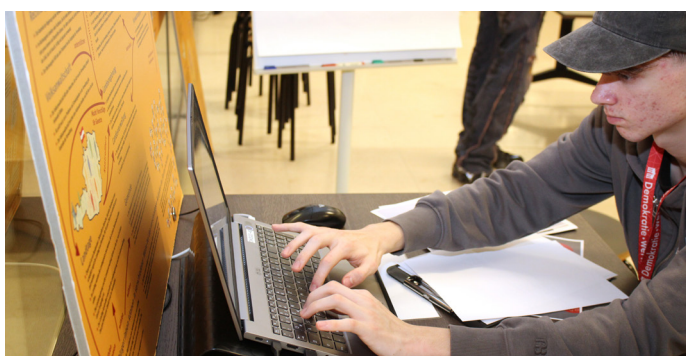
Wir haben mit zwei Abgeordneten Veit Valentin Dengler und Ralph Schallmeiner geredet und Fragen über die Demokratie und ihren Beruf gestellt.

Beide Politiker sind auf verschiedene Weise in die Politik gekommen. Herr Schallmeiner ist rein zufällig zu seiner Position gekommen, Herr Dengler wurde sozusagen für seine Rolle „geboren“.

Für beide Abgeordnete bedeutet Demokratie, dass jede:r mitbestimmen kann, egal in welcher „sozialen Ebene“ man sich befindet und egal,

welche Herkunft oder welches Geschlecht man hat. Laut beider Abgeordneten kann eine Demokratie nur geschützt werden, wenn nicht immer eine Partei zu viel und zu lange die Macht besitzt. Es könnte möglicherweise für Abgeordnete ein Limit eingezogen werden, zum Beispiel zwischen 10 und 15 Jahren, damit es Abwechslung und es mehr unterschiedliche Meinungen und frischen Wind gibt, weil davon lebt die Demokratie.

Georg, Noah und Benjamin



Unsere Rechte in Österreich

Welche Rolle nehmen Rechte in einer Demokratie ein? Warum sollte ich meine Rechte kennen? Welche Rechte habe ich als Lehrling? Diese Fragen und noch mehr haben wir uns heute gestellt. Hier unsere Erkenntnisse.

In einer Demokratie stellen Rechte wichtige Bausteine der Grundprinzipien dar. Das bedeutet, dass eine Demokratie ohne Rechte nicht funktionieren würde. Weil ohne Rechte wäre es quasi eine Diktatur.

Ein wichtiges Recht im demokratischem System ist das Recht auf Mitsprache. Wenn es kein Mitspracherecht geben würde, könnte die Bevölkerung ihre Meinungen nicht teilen und dadurch würde es keine Meinungsvielfalt geben. So könnten unterschiedliche Perspektiven nicht berücksichtigt werden und es

würden möglicherweise keine Entscheidungen getroffen werden, die für die Mehrheit passen. Für uns persönlich sind diese Rechte besonders wichtig: Das Recht auf Nahrung und Zugang zu sauberem Trinkwasser für jeden Menschen, da es zu den Grundrechten zählt. Ebenso wichtig finden wir, ist das Recht auf Selbstbestimmung für unsere Körper und Handlungen. Doch am

allerwichtigsten ist das Recht auf Leben. Im Anschluss haben wir uns noch mit dem Unterschied zwischen Grundrechten und Menschenrechten beschäftigt. Grundrechte können von

Staat zu Staat variieren, jedoch sind sie in vielen Demokratien ähnlich. Menschenrechte sind allgemein universelle Rechte, über die jeder Mensch verfügen sollte und die daher überall gleich sind.

Obwohl wir in einer Demokratie grundsätzlich die gleichen Rechte haben, ist es trotzdem wichtig, seine Rechte zu kennen. Sollte man sich

z. B. in einer Diskussion befinden und es würde jemand versuchen, eine Meinung aufzuzwingen, kann ich auf mein Recht auf meine eigene Meinung pochen. Wenn ich meine Rechte kenne, kann ich auch vor Gericht gehen und diese einfordern. Es ist also wichtig, Bescheid zu wissen, um sich selbst zu schützen.

In unserem heutigen Interview hatten wir das



Rechte sollen in einer Demokratie für Gerechtigkeit sorgen. Aber nur wenn wir unsere Rechte kennen, können wir sie auch einfordern.

Privileg, uns einen persönlichen Eindruck von zwei Abgeordneten zum Nationalrat zu verschaffen. Wir durften Herrn Dengler und Herrn Schallmeiner begrüßen und mit ihnen in ein Gespräch über Rechte und Meinungen eintauchen. Davor gab es noch eine kurze „Rapid-Fire Questions“ Runde, bei denen wir beiden schnelle „Entweder-oder-Fragen“ stellten, zu denen sie so schnell wie möglich antworten mussten. Die Antworten von beiden ähnelten sich sehr, bis auf die Frage, ob Rapid oder Austria. Jedoch waren sie sich sicher, dass die linke Socke vor der rechten angezogen werden sollte.

Zurück zum grundsätzlichen Thema, das, wie genannt, Rechte war. Eines unserer Grundrechte ist ja das Recht auf Informationen, daher starteten wir mit der ersten Frage, woher die beiden ihre Informationen beziehen. Von vertrauenswürdigen Quellen war die Antwort von beiden. Als nächstes folgte damit natürlich die Frage, woher wir, Lehrlinge und Jugendliche allgemein, unsere Infos herbekommen können, worauf Herr Dengler die „Zeit im Bild“ vorschlug. Auf diese haben wir einen guten Zugriff, auch durch soziale Medien, somit würde es uns auch leichtfallen, dadurch Informationen zu bekommen und zu vergleichen. Die Frage, wie es in einer Demokratie generell mit unseren Grundrechten aussieht, konnten wir uns nicht entgehen lassen; Herr Schallmeiner erklärte, wie wichtig es sei, dass jeder das Recht hat, etwas beitragen zu können, und dass jede einzelne Stimme zählt, man solle nichts kleinmachen. Herr Dengler erwähnte auch, wie gut unser Stand bezüglich

der Rechte heutzutage sei. Darunter fällt zum Beispiel die Heirat zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren, die früher nicht rechtlich abgesichert war.

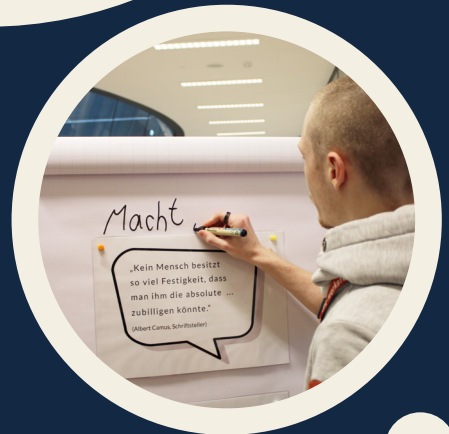
Abschließend wollen wir erwähnen, wie cool und interessant wir es fanden, dass wir heute im Parlament waren und mit zwei unserer gewählten Vertreter ein Gespräch führen konnten. Das Thema Rechte ist aus unserer Sicht eines, das im Alltag oft nicht bewusst wahrgenommen wird. Man denkt vielleicht, einiges zu wissen, aber weiß oft zu wenig. Unsere Rechte sind nicht selbstverständlich, also muss man lernen, sie wertzuschätzen und sich für sie einzusetzen, damit sie erhalten bleiben.

Sven und Livia



Impressionen aus dem Workshop:





Hört mich die Politik?

In diesem Artikel beschäftigen wir uns damit, was Meinungsfreiheit bedeutet, wo ihre Grenzen sind, ob jede Meinung gleichwertig ist & wie man sich am besten Gehör in der Politik verschafft.



Was ist Meinungsfreiheit?

Die Meinungsfreiheit gilt als eines der wichtigsten Grundrechte in unserer Demokratie. Unser Land lebt von einer Vielzahl an unterschiedlichen Meinungen, welche im Optimalfall alle gleichwertig sein sollten. Wichtig hierbei ist, dass sich jede Person trauen sollte, die eigene Meinung laut auszusprechen und dazu zu stehen. Allerdings gibt es natürlich auch hier Grenzen, die es einzuhalten gilt. So zählen

Unwahrheiten, Beleidigungen sowie Verleumdungen (die immer das Recht anderer beschneiden) als strafbar und fallen nicht unter die Meinungsfreiheit.

Ich verschaffe mir Gehör durch:

- ◆ Wählen
- ◆ Politisch aktiv werden
- ◆ Demonstrieren & Organisieren
- ◆ Social-Media

Ausschnitt aus unserer Diskussionsrunde mit den zwei Abgeordneten Dengler und Schallmeiner:

Unsere erste Frage lautete: „Wie äußere ich als Privatperson und Otto Normalverbraucher meine Meinung so, dass es die Politik erreicht?“

Darauf kam recht schnell die Antwort: „durch Wählen gehen und einfach machen“. Durch

eine Stimmabgabe bei einer Wahl hat jede:r Wahlberechtigte das gleiche Stimmrecht und das gleiche Stimmgewicht. Außerdem wurde betont, dass eine Meinungsäußerung über organisierte Demonstrationen oftmals schneller Gehör in der Politik findet, als beispielsweise ein Post oder Kommentar in den sozialen Medien.

Wir haben noch näher nachgefragt, wie man in der Politik mit stets lauter werdenden Stimmen umgehen kann. Durch den weitverbreiteten Mangel an Medienkompetenz kombiniert mit dem steigenden Medienkonsum entstehen immer mehr Informations-/Meinungs-Blasen, welche die Betroffenen immer in ihrer Meinung bestärken und somit die Meinungsbildung beschränken. Es wurde der Vorschlag geäußert, Social-Media-Plattformen dahingehend zu regulieren, um ein breiteres Informationsspek-

trum zu ermöglichen. Das Löschen der besagten Plattformen wurde als sehr kontraproduktiv empfunden, da sich immer wieder Umwege auf neue Plattformen ergeben würden. Als nächstes hat uns interessiert, warum die Politik so oft im

Widerspruch mit der Wissenschaft steht. Da Unwahrheiten als strafbar gelten, war diese Frage sehr wichtig für uns. Darauf wurde uns entgegnet, dass dieses Thema sehr komplex sei. Die Wissenschaft steht im stetigen Wandel und selbst auch im Konflikt. Daher fällt es der Politik manchmal

schwer, Falschinformationen auszumachen und entsprechend zu reagieren.

„In unserer Gesellschaft herrscht oft eine große Diskrepanz, je nach Geschlecht oder sozialem Stand, wie schwer eine Meinung wiegt. Finden Sie das in der Politik auch wieder?“ In der Diskussion rund um diese Frage wurden einerseits Wahlen als anonyme und dadurch faire Art der Meinungsäußerung genannt. In der Realität ist das jedoch leichter gesagt als getan.

Max, Oscar, Felix und Jakob



„Der Hass ist die größte Gefahr für unsere
Gemeinschaft und unser Zusammenleben!“

Valentin

Die Mitbestimmung

Heute haben wir uns mit dem Thema Mitbestimmung auseinandergesetzt und auch ein Gespräch mit zwei Nationalratsabgeordneten geführt, Herrn Dengler und Herrn Schallmeiner.



„Demokratie, was ist das?“ Es ist eigentlich eine super Sache, wenn es gescheit umgesetzt wird. Damit Demokratie überhaupt funktioniert, müssen die Menschen die Möglichkeit haben, mitbestimmen zu können. Freie Meinungsäußerung ist dafür die Grundlage. Man muss sich jedoch auch fragen, wo Meinung aufhört und der irrationale Hass beginnt. Grundsätzlich kann man seine Meinung in kleineren Runden oder bei größeren Veranstaltungen, wie zum Beispiel Demos/Kundgebungen, kundtun. Ein riesiger Faktor ist Social Media, wodurch viele verschiedene Meinungen dargestellt und in

kürzester Zeit extrem viele Menschen erreicht werden können. Man kann sich auf anderen Ebenen beteiligen, wie unsere Gäste uns erzählt haben, zum Beispiel in Jugendorganisationen von Parteien oder auch Bürgerinitiativen. Dann besteht auch noch die Möglichkeit, wählen zu gehen. Manche Menschen engagieren sich in politisch extremen Gruppen, was auch eine Art der Beteiligung ist, wobei der Spaß hierbei endet, wenn es antidemokratisch oder Hass gegen Minderheiten geschürt wird. Zusammenfassend kann man sagen, dass eine Gemeinschaft immer von Hass bedroht ist.



Linda, Linda und Valentin



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



**Parlament
Österreich**

Lehrlingsforum - Politiker:innen
1CV, Berufsschule für Elektro-, Veranstaltungs- und Informati-
onstechnik, Mollardgasse 87, 1060 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.